

NATUR & KLIMA

VÖHRINGEN WIRD RESILIENTER GEGENÜBER DEN FOLGEN DES KLIMAWANDELS UND SCHAFFT INNERÖRTLICHE AUFENTHALTSQUALITÄT DURCH STRUKTUREN DER BEGRÜNUNG UND DIE BESSERE INTEGRATION DES MÜHLBACHKANALS IN DAS STADTBILD.

Vöhringen nimmt die Herausforderungen des Klimawandels ernst und gestaltet sich aktiv zu einer klimaresistenten und lebenswerten Stadt. Durch gezielte Maßnahmen zur Begrünung und Integration des Mühlbachkanals in das Stadtbild wird die Aufenthaltsqualität im Stadtkern gesteigert und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels gestärkt.

Ein zentraler Punkt ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Der Anteil von Nah- und Fernwärme aus nachhaltigen Quellen soll erhöht werden, um den CO₂-Ausstoß zu senken und die Energieversorgung der Stadt zukunftssicher zu machen. Dadurch werden auch für den privaten Sektor Anreize für die energetische Sanierung von Gebäuden

geschaffen. Dazu gehören Förderprogramme für die Fassadensanierung oder die energetische Sanierung von Geschäftsflächen.

Darüber hinaus wird der Mühlbachkanal renaturiert und entsiegelt. Das Wasser soll wieder für die Bürger erlebbar und nutzbar werden. An den Ufern des Mühlbachs, insbesondere am Poliere Areal, entstehen grüne Oasen mit Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsbereichen, die zum Verweilen und Entspannen einladen. Die Schaffung von mehr Grünflächen in der Innenstadt spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel. Bäume spenden Schatten und kühlen die Stadt in heißen Sommermonaten.



WOHNEN & ORTSGESTALT

VÖHRINGEN BEWIRKT DURCH ANREIZE UND FÖRDERUNGEN SANIE- RUNGSPROJEKTE ALTEN GEBÄUDEBESTANDS UND BEWAHRT ORTSBILDPRÄ- GENDE STRUKTUREN.

Vöhringen bewahrt sein historisches Erbe und gestaltet gleichzeitig die Zukunft der Stadt. Durch gezielte Sanierungsförderung und energetische Anreize wird der alte Gebäudebestand saniert und ortsbildprägende Strukturen erhalten.

Die reiche Siedlungsgeschichte der Stadt mit ihren römischen Fragmenten und historischen Bauten wie der Arbeitersiedlung Wieland-Werke und den noch vorhandenen Bauernhäusern ist ein wertvolles Gut, das bewahrt und in das Stadtbild integriert werden soll.

Zugleich fehlt es derzeit an Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und grünem Flair in der Innenstadt. Die stark versiegelten Flächen und der hohe Gebäudebestand aus den 60er und 70er

Jahren mit Sanierungsbedarf bieten großes Potenzial für eine nachhaltige Entwicklung.

Vöhringen will dieses Potenzial nutzen und sich zu einer modernen und lebenswerten Kleinstadt mit bezahlbarem Wohnraum für alle entwickeln. Dazu gehört die Schaffung alternativer, teilweise barrierefreier Wohnangebote für unterschiedliche Zielgruppen sowie ein nachhaltiges Flächenmanagement, das die Innenentwicklung vor die Außenentwicklung stellt und Leerstände vermeidet.

Durch die Verbindung von historischem Erbe und zukunftsorientierter Stadtentwicklung wird Vöhringen zu einem einzigartigen Ort mit Charakter und Charme.



WIRTSCHAFT & HANDEL

**VÖHRINGEN STÄRKT DEN
WIRTSCHAFTSSTANDORT,
INDEM DIE INNENSTADT
FÜR DIE ANSIEDLUNG
VERSCHIEDENER WIRT-
SCHAFTSZWEIGE ATTRAK-
TIVIERT UND LEERSTÄNDE
NACHHALTIG GENUTZT
WERDEN.**

Vöhringen will seiner Rolle als attraktiver Wirtschaftsstandort gerecht werden. Dazu wird die Innenstadt gezielt für die Ansiedlung verschiedener Branchen und die nachhaltige Nutzung von Leerständen aufgewertet.

Ein großes Potenzial bietet die neue Rathausmitte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten für Gastronomie und Handel. Das neue Stadtcafé Vida soll als zentraler Treffpunkt Menschen aus der Region zusammenbringen und die Innenstadt beleben. Innovative Nutzungskonzepte für Leerstände wie Co-Working-Spaces, Ateliers, Digital-Art-Studios oder temporäre Be-

lebungen zu besonderen Anlässen wie Fasching sorgen für zusätzliche Attraktivität und beleben das Stadtbild.

Die Außengastronomieflächen werden aufgewertet und durch attraktive Gestaltungskonzepte noch einladender gemacht. Um die Ansiedlung von Unternehmen zu fördern, werden Konzepte entwickelt, die Mietpreise erschwinglicher machen.

Durch diese Maßnahmen wird Vöhringen noch attraktiver für Unternehmen und Fachkräfte und entwickelt sich zu einem dynamischen und zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.



WIRTSCHAFT & HANDEL

VÖHRINGEN SCHAFFT AUSREICHEND SOZIALE INFRASTRUKTUR FÜR ALLE BEVÖLKERUNGS- GRUPPEN UND BETEILIGT ENGAGIERTE BÜRGER IN ENTSPRECHENDEN VOR- HABEN.

Vöhringen entwickelt sich zu einer lebendigen und attraktiven Stadt für alle, indem es eine vielfältige und inklusive soziale Infrastruktur schafft und die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger fördert.

Die Stadt will den Leerstand in der Innenstadt bekämpfen und die Attraktivität für Gäste und Einwohner erhöhen. Dazu wird die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Ein verbesserter Internetauftritt und die Nutzung von Social Media sollen auf die vielfältigen Angebote in Vöhringen aufmerksam machen.

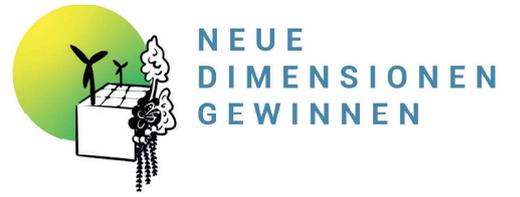
Das bereits sehr aktive Vereinsleben wird weiterhin gefördert, um Begegnungsräume zu schaffen und das Miteinander zu stärken. Das Potenzial des Radtourismus soll besser genutzt und wichtige Orte in Vöhringen wie die ehe-

malige Produktionsstätte der Wieland-Werke AG durch Informationstafeln hervorgehoben werden.

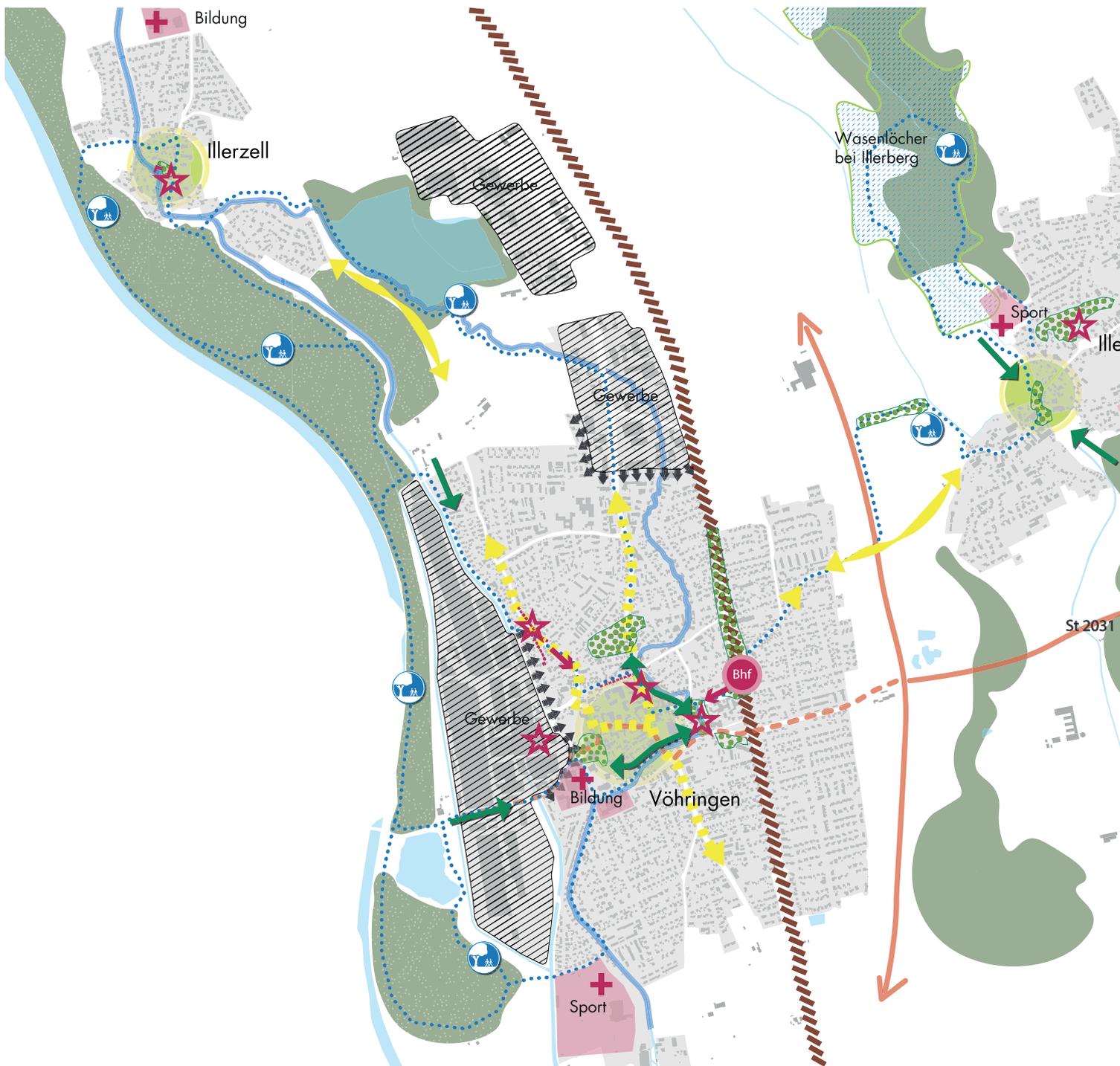
Vöhringen investiert in die medizinische Versorgung und baut das Angebot an Fachärzten und die soziale Infrastruktur aus, um allen Generationen gerecht zu werden. Dazu gehört auch die Attraktivierung des Jugendtreffs an der neuen Rathausmitte sowie der Erweiterung der Kinderbetreuung und Schulen.

Die Stadt Vöhringen setzt auf Bürgerbeteiligung und möchte die Ideen und das Wissen der Einwohnerinnen und Einwohner aktiv in die Stadtentwicklung einbeziehen. Durch diese Maßnahmen entwickelt sich Vöhringen zu einer lebenswerten und zukunftsorientierten Stadt, in der alle Menschen willkommen sind und sich aktiv einbringen können.



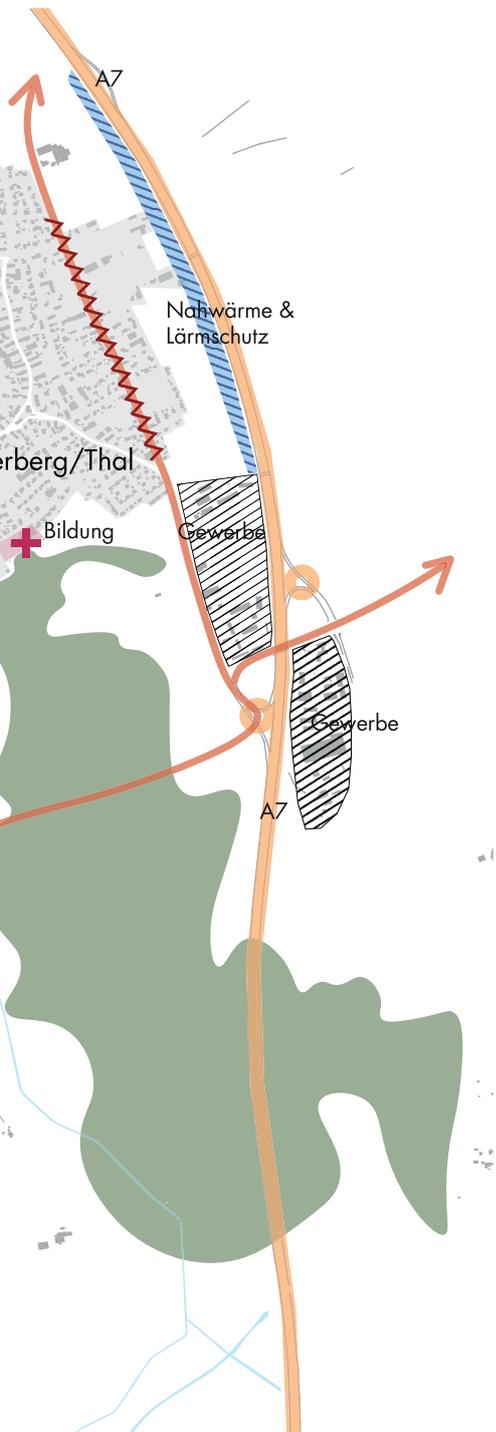


ZUKUNFT GESAMTSTADT VÖHRINGEN





**LEGENDE ENTWICKLUNGSKARTE
VÖHRINGEN**



-  Erhalt naturnaher Lebensräume und Umfeld
-  Wiedervernässung/Renaturierung Wasenlöcher bei Illerberg
-  Mühlbachkanal - Wasserachse stärken/Wasser zugänglich machen/Naherholung am Wasser
-  Siedlungsnaher Erholungsräume weiterentwickeln
-  Öffentliche Grünräume Klimaangepasst und vielfältig gestalten
-  Eingang von Naherholungsraum zu Stadt besser gestalten
-  Fußwegeverbindungen zwischen Freiräumen/Zentren aufwerten
-  Schnellradweg als Verbindungselement zwischen den Stadtteilen
-  Zentrenfunktion stärken
-  Öffentliche Nah- und Fernverkehrsverbindungen ausbauen
-  Bahnhof als grüner Mobilitätshub
-  Städtebauliche Verbindung ausbauen
-  Historische Orte in der Stadt sichtbar machen
-  Gewerbe
-  Übergang Gewerbe/Stadt ansprechend gestalten
-  Verkehrsberuhigung Heerstraße
-  Lärmschutzwand als solare Energiezentrale (Nahwärme-netz)



VÖHRINGEN
STAND: JULI 2024 / M 1: 20.000/
DIE STADTENTWICKLER

The background consists of several geometric shapes. At the top, there are three vertical rectangular blocks: a yellow one on the left, a green one in the center, and a yellow one on the right. Below these, a large green trapezoidal shape expands from the center, with its top edge following the bottom edge of the central green block. The bottom edge of this trapezoid is slightly wavy. In the center of this green trapezoid, the text 'A //06 MASSNAHMEN' is written in white, bold, sans-serif font. Below the trapezoid, there is another vertical green rectangular block, similar in width to the one above, centered horizontally.

**A //06
MASSNAHMEN**

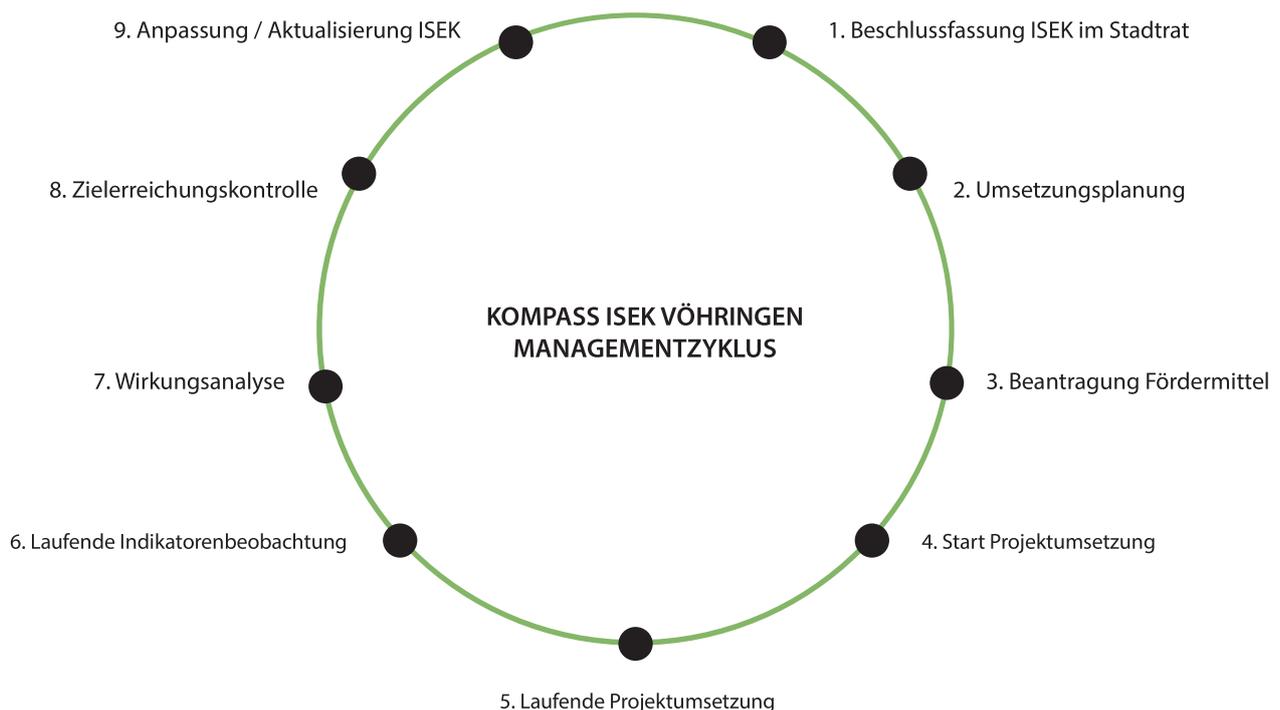
WELCHE KONKRETEN AUFGABEN WILL VÖHRINGEN DIE NÄCHSTEN JAHRE UMSETZEN?

Während das Zukunftsbild übergeordnete Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt und Ziele definiert, geht die folgende Maßnahmenliste ins Detail. Es werden konkrete Projekte und Maßnahmen genannt, mit denen die zuvor definierten Ziele des Leitbildes umgesetzt werden.

Damit sollen vorhandene städtebauliche Missstände behoben und Vöhringen fit für die Zukunft gemacht werden. Die Maßnahmen sind mit Angaben zu Priorität, deren aktuellen Kosten und

Finanzierungsmöglichkeiten über Fördermittel versehen. Über die konkreten Zahlen hinsichtlich der Umsetzung werden die Maßnahmen messbar gemacht. Allerdings sind Fördermittel derzeit schwer zuzuordnen und stark von politischen Schwerpunktsetzungen abhängig. Aufgrund von möglichen Kürzungen im Bundeshaushalt wird sich auf die Städtebauförderung als finanzielle Unterstützerin konzentriert, andere Fördermittel sind nicht unbedingt verlässlich.

Im Stadtratsworkshop am 11.10.2024 wurden die Maßnahmen zu den einzelnen Leitbildern mit Prioritäten versehen, sodass daraus eine Dringlichkeit in Bezug auf die Umsetzung abgeleitet werden kann. Die Maßnahmentabelle dient dem Stadtrat als Grundlage zur Steuerung zukünftiger Projektvorhaben. Unten stehende Grafik zeigt ein Beispiel für ein kommunales Monitoringsystem, das Planvorhaben priorisiert und visualisiert.



NR.	ZIELE	MASSNAHMEN
Handlungsfelder: Verkehr und Mobilität		
Vöhringen strebt eine Entsiegelung minder genutzter, innerörtlicher Verkehrsflächen an und gibt dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum.		
V1	Attraktive Straßen- und Platzraumgestaltung	
	V1.1	Umfassende Sanierung der Bahnhofstraße, Entsiegelung und Gewährleistung von Barrierefreiheit
	V1.2	Neue Platzgestaltung am Poliere Areal
	V1.3	Neuer Dorfplatz bei Wasserkraftwerk in Illerzell
	V1.4	Weiterführung Verkehrsberuhigung vor allem in der Stadtmitte unter Beachtung des Verkehrsfluss
	V1.5	Smartes Parkraummanagement in der Innenstadt zur Entlastung von Aufenthaltsräumen
	V1.6	Aufwertung Straßenraum in südlicher Memminger Straße und Straßen mit ehem. Arbeiterhaussiedlungen der Wieland-Werke AG (Illerzeller Str., Frauenstraße)
V2	Förderung nachhaltiger Mobilität (ÖPNV)	
	V2.1	Neuordnung Bahnhofsumfeld, Neugestaltung Bahnhofstraße, komplett barrierefreier Ausbau des Bahnhofs, Sitzgelegenheiten, Mehr überdachte Fahrradabstellanlagen
	V2.2	Attraktivere fußläufige Verbindung des Bahnhofs an die Innenstadt (Beleuchtung)
	V2.3	Sanierung von Straßen im gesamten Sanierungsgebiet
	V2.4	Barrierefreier und gestalterisch attraktiver Ausbau aller Bushaltestellen im gesamten Stadtgebiet
V3	Förderung der Rad- und Fußwegeinfrastruktur	
	V3.1	Verbindung der weitläufigen Radwegeinfrastruktur um Vöhringen mit dem Stadtzentrum
	V3.2	Anbindung Vöhringens an Schnellradweg, der die Ortsteile Illerzell und Illerberg/Thal miteinander verbindet
	V3.3	Fußgängerüberweg mit Ampelanlage an der Rue de Vizille
	V3.4	Einräumen von mehr Platz für den Rad- und Fußverkehr in der Ulmer- und Memminger Straße
	V3.5	Leihstation für Fahrräder an mehreren Orten in der Stadt



GESCHÄTZTER KOSTENRAHMEN	BEWERTUNG WORKSHOP	ZEITRAUM-UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
600 000 € / 300 € pro qm	1 Punkt	langfristig	Städtebauförderung, IKK - Nachhaltige Mobilität
170 000 - 400 000 €	2 Punkte	langfristig	Städtebauförderung
170 000 - 400 000 €	3 Punkte	langfristig	LEADER
600 000 € / 300 € pro qm	4 Punkte	langfristig	FAG
200 000 - 400 000 €			Städtebauförderung
500 000 € / ca. 300 € pro qm	1 Punkt	langfristig	Städtebauförderung
200 000 - 500 000 €	10 Punkte	kurzfristig	Deutsche Bahn AG - Barrierefreie Bahnhöfe, Städtebauförderung
200 000 - 500 000 €			LEADER
200 000 - 500 000 € pro Kilometer	2 Punkte	langfristig	Städtebauförderung
15 000 - 50 000 € pro Haltestelle	6 Punkte	mittelfristig	Städtebauförderung, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)
300 000 - 500 000 €	1 Punkt	langfristig	FAG
200 000 - 500 000 € pro Kilometer	1 Punkt	langfristig	
30 000 €			
200 000 - 450 000 €	7 Punkte	mittelfristig	FAG
	3 Punkte	langfristig	FAG, LEADER

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN
Handlungsfelder: Natur und Klima		
Vöhringen wird resilienter gegenüber den Folgen des Klimawandels und schafft innerörtliche Aufenthaltsqualität durch Strukturen der Begrünung und die bessere Integration des Mühlbachkanals in das Stadtbild.		
K1	Förderung von Biodiversität und naturnaher Begrünung	
	K1.1	Schutz und Erhalt der zahlreichen Biotope im Stadtgebiet (Wasenlöcher bei Illerberg, Illertalauen)
	K1.2	Renaturierungsmaßnahmen
	K1.3	Insektenfreundliche Begrünung und sonstige fördernde Maßnahmen (Blumenwiesen, Insektenhäuser)
	K1.4	Pflanzung verstärkt einheimischer, klimaangepasster Baumarten im Stadtgebiet
	K1.5	Bürgerworkshop zur Entsiegelung und Begrünung von Flächen (auch auf privaten Flächen, Vorgartenzonen, Fassaden-/Garagendächerbegrünung, Parkplatzbegrünung)
	K1.6	Schaffung von Grüninseln in der Stadt, die zur Aufnahme und Speicherung von Regenwasser dienen (Schwammstadtprinzip)
	K1.7	Stellenweise Renaturierung und Nutzbarmachung des Mühlbachkanals im Stadtgebiet
	K1.8	Schaffung von Kühlinseln in Form von Wasserspielen, Kneippbecken, schattigen Aufenthaltsflächen und Trinkwasserquellen im Stadtgebiet
	K1.9	Mehr Begrünung an der neugestalteten Ortsmitte in Illerberg/Thal
	K1.10	Neuer städtischer Park am Poliere Areal mit Zugang zum Mühlbach
K2	Ausbau von erneuerbaren Energiequellen	
	K2.1	Festlegung von Dachphotovoltaik-Anlagen im Bebauungsplan bei Neubauten (gem. § 9 Abs. 1 Nr. 23.b)
	K2.2	Ausnutzung des Solarpotentials in den Stadtteilen
	K2.3	Bürgerbeteiligung an Erneuerbare Energie-Projekten
	K2.4	Ausbau der Freiflächenphotovoltaik
	K2.5	Nahwärmenetz mithilfe von solarer Lärmschutzwand an der A7
	K2.6	Öffentlichkeitsarbeit und Beratung
K3	Maßnahmen zur Energieeffizienz	
	K3.1	Energieeinsparende, intelligente Straßenbeleuchtung und effizientere Lichtsignalanlagen
	K3.2	Anreize zur Energetischen Sanierung privater Wohnbauten (z.B. Sanierungsberatung, steuerliche Anreize, kommunale Förderprogramme)
	K3.3	Prüfung der Errichtung/des Ausbaus von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden
	K3.4	Energieberatung für Eigentümer
	K3.5	Entwicklung und Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen
	K3.6	Machbarkeitsstudie für die Errichtung treibhausneutraler Wärmenetze im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung
	K3.7	Regeneratives Heizkonzept für den Karl-Eychmüller-Sportpark
K4	Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen	
102	K4.1	Finanzielle Unterstützung der Bürger bei Durchführung von Anpassungsmaßnahmen (z. B. Hof-/Fassadenbegrünung)
	K4.2	Konsequente Umsetzung aller Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

GESCHÄTZTER KOSTENRAHMEN	BEWERTUNG WORKSHOP	ZEITRAUM-UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
1 Mio. € 85 000 €/ Jahr	5 Punkte	mittelfristig	LIFE-Programm, Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“
2 Mio. € 10 000 € 2 000 €/ Jahr	4 Punkte 8 Punkte	langfristig kurzfristig	
3 000 € pro 100 Bäume 3 000 € pro Event	4 Punkte 2 Punkte	langfristig langfristig	Städtebaufördermittel Natürlicher Klimaschutz
80 000 - 200 000 €	3 Punkte	langfristig	Förderung von Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes in Unternehmen (KfW-Umweltprogramm)
200 000 € - 500 000 €	3 Punkte	langfristig	Städtebaufördermittel Natürlicher Klimaschutz
500 000 €	9 Punkte	kurzfristig	Förderung von Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes in Unternehmen (KfW-Umweltprogramm)
100 000 € - 150 000 € 0,5 - 1 Mio. €	3 Punkte 8 Punkte	langfristig kurzfristig	
	2 Punkte	langfristig	
	1 Punkt	langfristig	
2,5 - 5 Mio. € 40 000 - 100 000 €	4 Punkte	langfristig	Bundesförderung für Energieeffizienz und Klimaschutz in der Wärmeversorgung (BEW)
100 000 - 500 000 €			Städtebaufördermittel Natürlicher Klimaschutz
500 - 3000 € pro Beratung			Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)
10 000 - 30 000 €	2 Punkte	langfristig	
100 000 - 300 000 €	3 Punkte	langfristig	
100 000 - 300 000 €	2 Punkte	langfristig	
	3 Punkte	langfristig	

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN
Handlungsfelder: Wohnen und Ortsgestalt		
Vöhringen bewirkt durch energetische Anreize und Förderungen Sanierungsprojekte alten Gebäudebestandes und bewahrt ortsbildprägende Strukturen.		
D1	Abbau von Leerstand	
	D1.1	Schaffung von Anreizen für Händler zur Ansiedlung und Renovierung von Geschäftsflächen im Kernstadtbereich, z.B. durch Überarbeitung, Anpassung und Vermarktung des Kommunalen Fassaden- und Geschäftsflächenprogrammes
	D1.2	Neues Nutzungskonzept für das Bahnhofsgebäude von Vöhringen
	D1.3	Etablierung Alternativer Nutzungskonzepte für Leerstände (z.B. TreffTreffe in Ulm, Kunstateliers, Temporäre Pop-Up-Geschäfte, Co-Working)
	D1.4	Neues Nutzungskonzept für das Nebengebäude des Wasserkraftwerkes in Illerzell
D2	Schaffung eines bezahlbaren Wohnangebotes für alle Bevölkerungsgruppen	
	D2.1	Schaffung einer Infrastruktur, um Wohneinheiten tauschen zu können (Tauschsystem) und die Übergabe von Einfamilienhäusern an die nächste Generation zu erleichtern
	D2.2	Ausbau des Anteils an Mietwohnungen
	D2.3	Schaffung von kleinteiligen Wohneinheiten und Starterwohnungen für junge Menschen
	D2.4	Ausbau des Anteils an Zwei- und Mehrfamilienhäusern
	D2.5	Schaffung von altersgerechten, barrierefreien Wohnungen
	D2.6	Sanierung von Geschosswohnungsbauten (Aral Hahnengasse, Möslegasse, Hirschstraße) Konzept Generationenhaus
D3	Nachhaltig Sparsame Flächennutzung (Innenentwicklung vor Außenentwicklung)	
	D3.1	Nutzung vorhandener Flächenpotenziale; Nachverdichtungskonzept mit Eigentümerabsprache
	D3.2	Einführung eines Katasters über Innenraumentwicklungspotentiale
	D3.3	Schaffung alternativer Wohnformen und Erhöhung des Anteils an Mehrgeschosswohnungsbauten
D4	Erhalt ortsbildprägender Bauten	
	D4.1	Erhalt und städtebauliche Aufwertung der ehem. Arbeitersiedlungen der Wieland-Werke AG
	D4.2	Sichtbarmachung historischer Strukturen im Stadtbild durch Infotafeln, virtueller Stadtrundgang, Ausstellungen im Stadtmuseum
	D4.3	Platzierung des historischen Wasserrades an geeigneter Stelle in der Innenstadt
D5	Attraktive Gestaltung der Stadtmitte	
	D5.1	Schaffung einer lebendigen „Neuen Rathausmitte“ als Treffpunkt und Veranstaltungsort
	D5.2	Attraktivierung des Poliere Areal und Schaffung einer neuen grünen Naherholungssoase
	D5.3	Entsiegelung und ansprechende Gestaltung des Bahnhofareals und Vorplatzes
	D5.4	Parkplatzkonzept und Rückbau nicht benötigter Parkplatzflächen
	D5.5	Verbesserung der Barrierefreiheit und Bereitstellung entsprechender Infrastruktur für die zunehmend alternde Bevölkerung

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN
Handlungsfelder: Wirtschaft und Handel		
Vöhringen wirkt einer Minderung als Wirtschaftsstandort entgegen, indem die Innenstadt für die Ansiedlung verschiedener Wirtschaftszweige attraktiviert und Leerstände nachhaltig genutzt werden.		
W1	Abbau von Leerstand in der Innenstadt	
	W1.1	Neue Nutzungskonzepte für den Leerstand wie Bsp. Co-Working, Ateliers, Digital Art
	W1.2	Handel- und Gastronomieführer
	W1.3	Temporäre Belebung der leeren Schaufensterflächen durch Bsp. Kunstinstallationen, Ausstellungen lokaler Handwerker, temporärer Ausschank
	W1.4	Nachhaltiges Flächenmanagement (Innenentwicklung vor Außenentwicklung, Nutzung von Leerständen)
W2	Förderung des Wirtschaftsstandorts	
	W2.1	Förderung der Start-up-Szene durch Förderprogramme bzw. Fördermittel, kostenlose Einzelberatungs- und Orientierungsgespräche, Gründerforum
	W2.2	Unterstützung für Neuansiedelung und Initiativen (Wirtschaftsmanagement)
	W2.3	Schaffung von Start-up-Hubs, um Synergien und Kooperation zu fördern, d. h. Schaffung eines Angebots an günstigen Büroflächen, gemeinsamen Arbeitsbereichen (Coworking-) und Networking-Möglichkeiten
	W2.4	Verknüpfung von Tourismus und Handel durch gezielte Besucherlenkung in die Kernstadt
	W2.5	Gezielte Vermarktung des Wirtschaftsstandortes, um das Image zu stärken
W3	Vorantreiben der Digitalisierung	
	W3.1	Glasfaserausbau und schnelles Internet im gesamten Stadtgebiet
	W3.2	Erweiterung kostenloser WLAN Hotspots bei neuen Aufenthaltsbereichen (z. B. Neue Rathausmitte, Jugendzentrum, Café Vida)
	W3.3	Digitalisierung an Schulen
	W3.4	Ausbau von E-Government-Diensten (digitales Rathaus)
	W3.5	Einführung von digitalen Bürgerbeteiligungsformen



GESCHÄTZTER KOSTENRAHMEN	BEWERTUNG WORKSHOP	ZEITRAUM-UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
0,3- 1 Mio. € 100 000 - 300 000 €/ Jahr	7 Punkte	mittelfristig	Städtebauförderung
30 000 - 70 000 € 30 000 - 90 000 €/ Jahr	3 Punkte	langfristig	Städtebauförderung
5 000 - 20 000 € 10 000 - 40 000 €/ Jahr	4 Punkte	langfristig	Städtebauförderung
0,5 - 1 Mio. € 60 000 - 100 000 €/ Jahr			
60 000 - 200 000 €/ Jahr			
200 000 - 650 000 €/ Jahr 200 000 - 650 000 €/ Jahr	1 Punkt	langfristig	Städtebauförderung
5 000 - 20 000 € pro Event ca. 200 000 € einmalig 80 000 €/ Jahr	1 Punkt	langfristig	
2,5 - 5 Mio. € 15 000 - 30 000 €	4 Punkte 7 Punkte	langfristig mittelfristig	
50 000 - 100 000 € 100 000 - 300 000 € 70 000 - 200 000 €	1 Punkt 3 Punkte	langfristig langfristig	

NR.	ZIELE	MASSNAHMEN
Handlungsfelder: Soziales und Freizeit		
Vöhringen schafft ausreichend soziale Infrastruktur für alle Bevölkerungsgruppen und beteiligt engagierte Bürger in entsprechenden Vorhaben.		
S1	Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche	
	S1.1	Schaffung und Vermarktung von Angeboten und öffentlichen Aufenthaltsbereichen für Jugendliche z.B. Pumptracks, Flowtrails
	S1.2	Ausbau der Kindergarten- / Kitabetreuung (Bedarf in allen Stadtteilen)
	S1.3	Weiterentwicklung und Angebotsausweitung der Stadtbücherei Vöhringen (z. B. Ding-Bücherei), längere Öffnungszeiten
	S1.4	Konzept und Vermarktung digitaler Naturspielplatz
S2	Entwicklung weiterer (auch generationsübergreifender) Angebote und Begegnungsstätten	
	S2.1	Innovatives Zentrum für Gemeinschaftsaktivitäten und Beteiligung in der Innenstadt (Nutzung Leerstand)
	S2.2	Entwicklung von Begegnungsstätten in den Ortsteilen
	S2.3	Geschichte der Stadt sichtbar machen (Industriegeschichte, Backsteinhäuser)
	S2.4	Besserer Internetauftritt und Unterstützung des Heimatmuseums durch (z.B. Social Media)
S3	Touristisches Potential erweitern	
	S3.1	Ausbau von weiteren Erlebnisangeboten für Einheimische und Gäste (z.B. historischer Wanderpfad durch die Stadt, ansprechende Aufenthaltszonen an Neuer Rathausmitte)
	S3.2	Ausbau und Attraktivierung des Angebotes an ansprechender Außengastronomie
	S3.3	Ausbau des Stadtmarketings durch die Integration von Informationen u.a. zu Naturerholungsgebieten bereits in die Website
	S3.4	Ausbau der (Themen-)Wander- und Radwege
	S3.5	Zusammenführung von Radtourismus, Gastronomie und Handel
	S3.6	Ausbau der Wohnmobilstellplätze
S4	Stärkung der sozialen Infrastruktur	
	S4.1	Ergänzung der derzeitigen medizinischen Versorgung durch Facharztpraxen
	S4.2	Sicherstellung der ärztlichen Nahversorgung
	S4.3	Schaffung von altersgerechten bzw. barrierefreien Wohnungen und alternativer Wohnformen (Generationsübergreifendes Wohnen, Wohngemeinschaften)
	S4.4	Sicherstellen ausreichender Hilfsangebote (Betreutes Wohnen, hauswirtschaftliche Hilfen, Begleitung)
	S4.5	Einrichtung einer Seniorentagespflege
	S4.6	Einführung eines Quartiersmanagements



GESCHÄTZTER KOSTENRAHMEN	BEWERTUNG WORKSHOP	ZEITRAUM-UMSETZUNG	FÖRDERMITTEL
100 000 - 250 000 €	7 Punkte	mittelfristig	Förderung von Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes in Unternehmen (KfW-Umweltprogramm)
0,8 - 1 Mio. € 180 000 €/ Jahr	4 Punkte	langfristig	
30 000 €/ Jahr	1 Punkt	langfristig	
100 000 - 250 000 €	1 Punkt	langfristig	
200 000 - 350 000 € 65 000 €/ Jahr	7 Punkte	mittelfristig	Städtebauförderung
160 000 - 300 000 €			Städtebauförderung
50 000 - 80 000 €			
20 000 - 40 000 €			
60 000 - 100 000 €	3 Punkte	langfristig	Städtebauförderung
50 000 € 20 000 - 40 000 €	2 Punkte	langfristig	
30 000 - 70 000 €	4 Punkte	langfristig	
30 000 - 60 000 €			
40 000 - 90 000 €			
0,5 - 1 Mio. € 100 000 - 300 000 €/ Jahr	29 Punkte	kurzfristig	Förderung kommunalen Engagements für die ärztliche Versorgung vor Ort (Kommunalförderrichtlinie - KoFÖR)
2,5 - 4 Mio. €			
2,5 - 4 Mio. €	1 Punkt		
1,5 - 3 Mio. € 100 000 - 300 000 €/ Jahr	6 Punkte	mittelfristig	Städtebauförderung
0,5 - 2,5 Mio. € 250 000 - 500 000 €/ Jahr	12 Punkte	kurzfristig	
80 000 - 250 000 €/ Jahr	5 Punkte	mittelfristig	

The background consists of several overlapping geometric shapes. A large yellow trapezoid is at the top, with a green rectangle centered within it. Below the yellow shape is a large green trapezoid that tapers towards the top. A smaller green rectangle is centered within the lower part of this green trapezoid. The text is centered in the white space between the two green rectangles.

**B //01
EVALUATION
VU 2007**

EVALUIERUNG DER VU FORTSCHREIBUNG VON 2007

Die Evaluierung der Vorbereitenden Untersuchung (VU) von 2007 ist ein essentieller Schritt zur Aktualisierung und Weiterentwicklung der städtischen Planungsprozesse von Vöhringen. Angesichts der dynamischen Veränderungen in städtischen Strukturen und Bedürfnissen ist es von entscheidender Bedeutung, die Ergebnisse und Empfehlungen der vorherigen VU einer sorgfältigen Überprüfung zu unterziehen.

Die Vorbereitende Untersuchung von 2007 lieferte wertvolle Erkenntnisse und legte die Grundlage für viele der seither umgesetzten Maßnahmen. Jedoch haben sich seitdem die demografischen, ökonomischen und technologischen Rahmenbedingungen signifikant verändert. Die Evaluation ermöglicht es, die damaligen Annahmen und Prognosen mit den aktuellen Entwicklungen zu vergleichen und die Wirksamkeit der damals ergriffenen Maßnahmen zu bewerten.



RAHMENPLAN DER ALTEN VÖ-VU_FORTSCHREIBUNG 2007 (S. 44-45)

LEGENDE

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Raum</p> <ul style="list-style-type: none">  Eingänge definieren
Engstellen an den Stadteingängen gestalten,
Mühlbach aufweiten und erlebbar machen  Ulmer/ Memminger Straße räumlich verdichten bzw. fassen  Mühlbach aufweiten zugänglich machen
Uferzonen Mühlbach neu gestalten  prägende Gärten sichern  durchgrünte Wohnbereiche fördern  wertvollen Grünbestand raumprägende Bäume schützen  Straßenraumbegrünung schaffen | <p>Gestalt</p> <ul style="list-style-type: none">  ortsbildprägende Gebäude  Gebäude, die Mängel und Missstände aufweisen  Gestaltung der Ulmer und Memminger Straße als zentraler Aufenthalts- und Verkehrsraum  Wohnumfeld aufwerten  Straßen ortsgerecht gestalten  Freiflächen gestalten und umnutzen | <p>Funktion und Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none">  Mitte als Versorgungszentrum sichern
Versorgungs- und Handelseinrichtungen sichern und entwickeln  innerstädtisches Wohnen ausbauen
- zentrales Wohnen für junge Familien und
- zentrales Altenwohnen  Bahnhofstraße als Verbindungsraum für
Fußgänger und Radfahrer ausbauen  Nutzungskonzept für Gebäudezwischenutzung
entwickeln  Zentrale Orte der Infrastruktur sichern |
|--|--|---|

EVALUIERUNG DER MASSNAHMEN DER VU VON 2007

Die Stadt Vöhringen ließ im Jahr 2007 die Vorbereitende Untersuchung von 1998 von dem Büro Schirmer Architekten und Stadtplaner fortschreiben.

Die Analyse zeigte insbesondere folgende Schwächen auf:

- Saubere und geradlinige Führung des Mühlbachs, als Teil des Abwasserkanals in Betonbett
- Nutzungskonflikt könnte zwischen dem Mühlbach und der geplanten Ortsdurchfahrt KR NU 14 entstehen
- Lärmkonzentration im Untersuchungsgebiet entlang der Bahntrasse und Ulmer- und Memminger Straße
- Gestörte Wegeverbindungen durch die Werkgleise der Wieland-Werke und durch die temporäre Wegblockade des defekten Fußgängersteg „Zur Säge“
- Leerstand von 10 Ladengeschäften in der Ulmer-, Memminger- und Bahnhofsstraße

Das Entwicklungsmodell des Konzepts sieht eine Stärkung und bauliche Verdichtung der Ulmer und Memminger Straße als Versorgungsrückgrat vor, während eine Umgestaltung des öffentlichen Raums die Aufenthaltsqualität verbessern und die verkehrliche Erschließung sichern soll. Der Mühlbach wird als stadtbildprägendes Grünelement erhalten und langfristig zum durchgängigen Grünzug entwickelt, während die Neugestaltung der Bahnhofstraße die zentrale Wegeverbindung verbessern und die Barrierewirkung der Bahntrasse reduzieren soll.

Auf Grundlage der durchgeführten Analyse wurden Maßnahmen vorgeschlagen, die im Folgenden tabellarisch aufgeführt werden. Die Umsetzung wird in einer Evaluierung bewertet.

Maßnahmen der VU von 2007	Umsetzung
1. Handlungsfeld Mitte Verkehrliche Erschließung (ruhender und fließender Verkehr) soll durch die Ulmer- und Memminger Str. gesichert und räumlich sowie funktional eingebunden werden.	
Aufweitung des Baches, Mühlbach erlebbar machen	Teilweise an Kreuzung Silcherstr./ Ulmerstr. & Schulareal
Ausbildung von „Eingangstoren“ - Gestaltung von Engstellen an den Stadteingängen	Durchgeführt
Ortsgerechte Straßenraumgestaltung als Aufenthalts- und Verkehrsraum	Eingrünung, breiter Fußweg, Fußgängerüberwege Aber wenig Aufenthaltsbereiche, dominierender motorisierter Verkehr
Integrierte Stellplätze	Durchgeführt
Gestaltung der ÖPNV-Haltestellen	Durchgeführt
Erweiterung der Parkplatzangebote für Friedhofsbesucher	Durchgeführt
Grüne Übergänge zwischen Stadt und Landschaft (Straßenraumbegrünung in Form von Alleen)	Teilweise neue Baumpflanzungen in Ulmer Str. - Memminger Str. bis Querung Mozartstr.
Konsolidierung (Bündelung) des Einzelhandels	Gewerbeverein, Neuer REWE-Markt
Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gebäudezwischenutzungen	Kein Nutzungskonzept bekannt, Umsetzung fraglich
Verbesserung der Gebäudegestalt	Teilweise durchgeführt
Zentrales Wohnen für junge Familien	Neue Spielanlage gegenüber der Feuerwehr, aber zentrales Wohnen noch nicht umgesetzt
Zentrales Altenwohnen	Teilweise in Umsetzung durch Neubau Betreutes Wohnen (Dominikus-Ringeisen-Werk) in Falkenstraße 47
2. Handlungsfeld Mühlbach Mühlbach soll als stadtbildprägendes Grünelement erhalten und langfristig zum durchgängigen Grünzug ausgebaut werden.	
Schaffung einer durchgängigen Wegeverbindung entlang des Baches	Noch nicht umgesetzt

	Maßnahmen der VU von 2007	Umsetzung
	Neugestaltung der Uferzonen (Mühlbach zugänglich machen, Verweilelemente schaffen)	Teilweise umgesetzt an Kreuzung Silberstr./Ulmerstr. & Schulareal
	Neugestaltung und Aufwertung des Bereiches an der „Alten Poliere“	Noch nicht umgesetzt
	Entwicklung von „Wohnen am Mühlbach“ für junge Familien und Senioren	Noch nicht umgesetzt
3.	Handlungsfeld Bahnhofsstraße Die Chancen, die sich in der Bahnhofsstraße durch die Verkehrsbelastung (neue Ortsdurchfahrt KR NU14) ergeben, sollen genutzt werden	
	Stärkung der Verbindungsfunktion zwischen Wohnlagen und Innenstadt für Fußgänger und Radfahrer	Barrierefreier Fußgängerüberweg
	Ausbildung eines Eingangstores am Innenstadteingang Ost, Mühlbach erlebbar machen	Noch nicht umgesetzt
	Förderung der Wohnnachnutzung	Kein Konzept bekannt
	Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und -umfeldes	Teilweise durchgeführt Barrierefreier Zugang Gleise, Überdachte Radabstellanlagen
	Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für das Bahnhofsgebäude	Noch nicht umgesetzt
	Verbesserung der Gebäudegestalt	Durchgeführt
4.	Handlungsfeld Bahnachse Die Barrierewirkung der Bahntrasse soll reduziert werden.	
	Ergänzung des Erschließungsnetzes/der Bahnüberführungen für Fußgänger und Radfahrer	Durchgeführt
	Eingrünung der Trasse	Noch nicht umgesetzt
	Erweiterung des Angebotes von Park&Ride Stellplätzen auf bahneigenen Flächen (Parken unter Bäumen integrieren)	Durchgeführt



ERWEITERUNG DES UNTERSUCHUNGS- GEBIETES

Die Stadt Vöhringen hat im Zuge der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes auch gleichzeitig die Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchung von 1988, welche im Jahr 2007 erstmals aktualisiert wurde, beschlossen.

In folgender Karte sind alle bisherigen Veränderungen der Untersuchungsgebiete, sowie das Rechtskräftige Sanierungsgebiet von 1998 dargestellt. Das Untersuchungsgebiet von 2007 soll nun um den Bereich im Westen, der an die Wieland-Werke AG anschließt und um einen städtischen Teilbereich im Norden erweitert werden. Grund für die Erweiterung ist zum einen die Aufwertung der unter Denkmalschutz stehender Arbeitersiedlung im Norden und die Überprüfung des städtebaulichen Anschlusses des Gewerbegebietes an die Innenstadt.

Außerdem soll um das Rathaus und das Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus eine neue Stadtmitte entstehen, für die eine detailliertere Betrachtung notwendig ist.

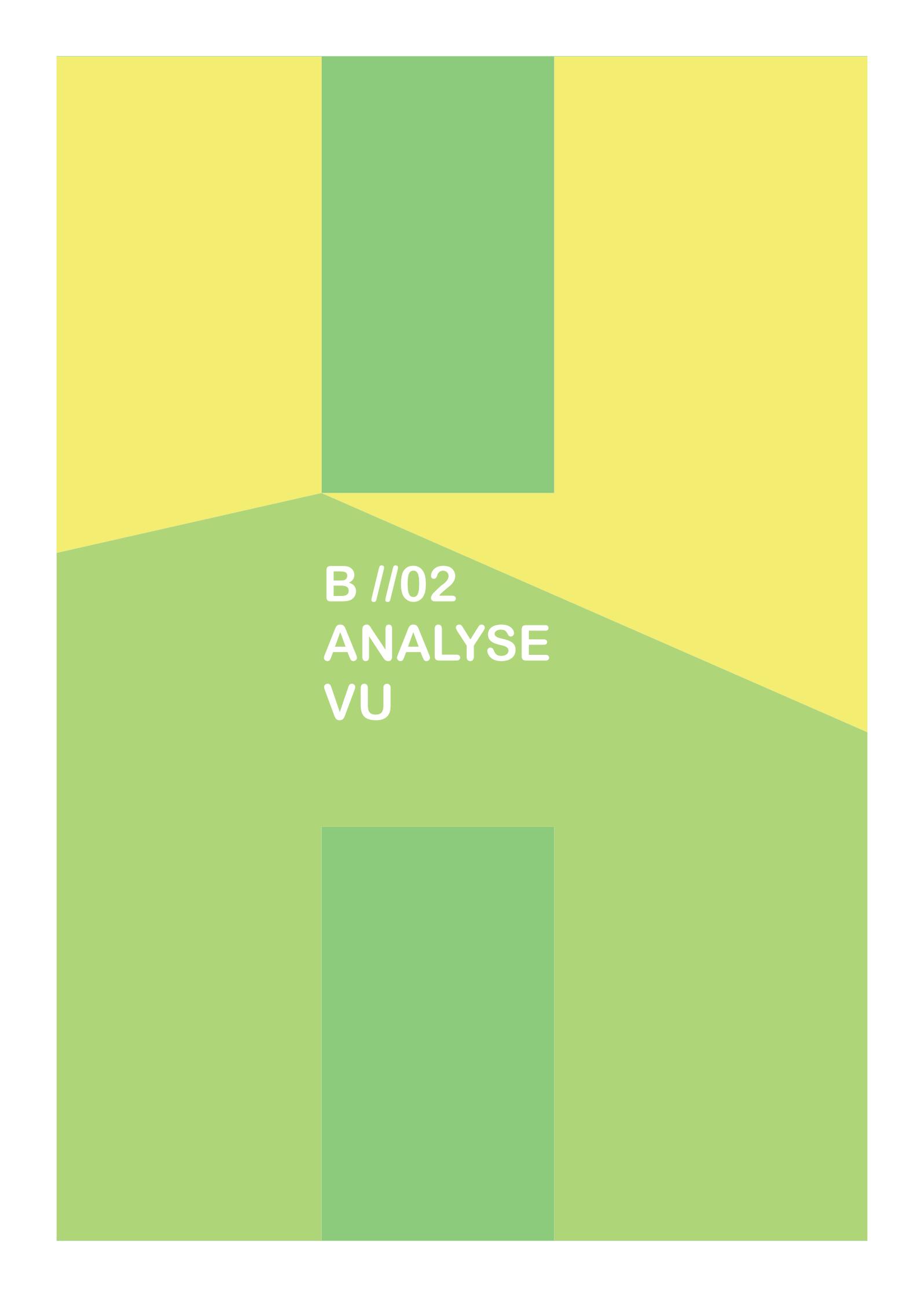
Nach Osten hin wird das Untersuchungsgebiet etwas verkleinert, da das Wohngebiet östlich der Bahngleise keine strukturelle Veränderung benötigt und der Sanierungsbedarf zu gering ist, um eine detaillierte städtebauliche Untersuchung zu rechtfertigen.

Die Größe des neuen Untersuchungsgebiets beträgt ca. 70 ha.

LEGENDE SANIERUNGSGEBIETE

- Untersuchungsgebiet 1988
- Rechtskräftiges SG von 1998
- Fortschreibung der VU von 2007
- Rechtskräftiges SG von 1988
- Vorschlag Neuer Untersuchungsumgriff



The background consists of several geometric shapes. A large yellow trapezoid is at the top, with a smaller green rectangle centered within it. Below the yellow shape is a large green trapezoid that tapers towards the bottom. A smaller green rectangle is centered within this lower green trapezoid. The text is centered in the white space between the two green trapezoids.

**B //02
ANALYSE
VU**

Der Begriff Sanierung bezieht sich im Kontext von Orten und Städten auf Maßnahmen, die ergriffen werden, um eine positive Verstärkung oder Verbesserung der baulichen, wirtschaftlichen, sozialen oder Umweltzustände zu erreichen. Die Bedeutung der Sanierung wird für bayerische Kommunen in den nächsten Jahren zweifellos zunehmen. Wesentliche ökonomische Faktoren sowie die Forderung nach einer nachhaltigen Entwicklung sprechen für eine weitreichende Erneuerung unserer Siedlungsgebiete.

Im Rahmen der VU (Vorbereitenden Untersuchung), nehmen wir die Stadt Vöhringen, besonders den Innenstadtbereich, unter die Lupe und identifizieren Gebiete mit Sanierungsbedarf, um diese für die Zukunft fit zu machen.



LUFTBILD VÖHRINGEN (DATENGRUNDLAGE: ESRI IMAGERY)



STADTBILD MIT GRÜNSTRUKTUR

Das Stadtbild und die Grünstruktur von Vöhringen weisen sowohl prägende Elemente als auch Herausforderungen auf. Der Mühlbachkanal, der als Kaltluftschneise durch die Stadt fungiert und großes Potenzial für Abkühlung bietet, wird aktuell nicht ausreichend genutzt, da er größtenteils in einem Kanal fließt und kaum begehbar ist. Zusammenhängende Grünstrukturen oder ein städtischer Park fehlen, doch das Poliere Areal mit dem Mühlbach bietet großes Potenzial für die Entwick-

lung eines kleinen Stadtparks zur Naherholung und Abkühlung im Sommer. Im Osten wird die Stadt durch Bahngleise geteilt, und im Westen grenzt die große Industrieanlage der Wieland-Werke AG direkt an die städtische Wohnbebauung, was derzeit keinen ansprechenden Übergang darstellt. Aufwertungsbedarf besteht in den Arealen Alte Poliere, Bahnhofstraße, Bereich um das Rathaus mit Illerstraße und der Parkfläche an der Marienstraße. Stadtbildprägend sind zudem die historischen Arbeiter-

siedlungen der Wieland-Werke AG, bestehend aus Backsteinhäusern geordnet in Reihenhaussiedlungen. Durch mehrere Umbaumaßnahmen in den vergangenen Jahren konnte im Bereich der Ulmer- und Memminger Straße eine Innenstadtzone entwickelt werden, wobei durch die Pflanzung von Bäumen und die Anpassung des Straßenbelags eine deutliche Aufwertung stattfand. Allerdings mangelt es noch an attraktiven Aufenthaltsbereichen, die zum Verweilen einladen.

LEGENDE STADTBILD MIT GRÜNSTRUKTUR

-  Städtische Grünflächen
-  Baumstruktur
-  Mühlbachkanal
-  Verorteter Innenstadtbereich
-  Bahngleise
-  Gefährlicher Übergang
-  Bahngleise
-  Historische Arbeitersiedlung
-  Areale mit Aufwertungsbedarf
-  Trennende Wirkung Straße
-  Verkehrsberuhigter Bereich
-  Kanalisation Mühlbach
-  Übergang Gewerbe/Stadt
-  Sitzgelegenheiten am Wasser
-  Rathaus
-  Kultur
-  Feuerwehr
-  Kirche
-  Schule

■ ■ Untersuchungsumgriff



VÖHRINGEN

STAND: JULI 2024 / M 1: 5.500/

DIE STADTENTWICKLER

STÄRKEN



SCHÖN GESTALTETER, VERKEHRSBERUHIGTER KIRCHPLATZ



KNEIPPMÖGLICHKEIT AM MÜHLBACH



BÜCHERBOX MIT SITZBANK AM POLIERE AREAL



NEUER SPIELPLATZ AN DER RUE DE VIZILLE



SITZGELEGENHEIT IM GRÜNEN BEI ZUR SÄGE

SCHWÄCHEN



VERSIEGELTER, STARK SANIERUNGSBEDÜRFTIGER MÜHLBACHKANAL



MINDERGENUTZTE FLÄCHE, ULMER STR. AUF HÖHE ZUR SÄGE



NICHT BARRIEREFREIE, GEFÄHRLICHE BAHNÜBERQUERUNG (AUF DER HÄRTE)



POLIERE AREAL, KEINE AUFENTHALTSQUALITÄT



BAU- UND BODEN- DENKMÄLER



D1

D-7-75-162-4

EHEM. GASTHOF ADLER,
GASTHAUS, ASYMMETRISCH GEGLIEDER-
TER, ZWEIFESCHOSSIGER SATTELDACHBAU
MIT ZWERCHGIEBELN, ERKERN, GAUBEN,
GESIMSBÄNDERN, RECHTECKBLENDEN UND
LISENEN IN REDUZIERT-HISTORISIERENDEN
FORMEN, UM 1910.



D2

D-7-75-162-2

PFARRKIRCHE ST. MICHAEL
KATH. PFARRKIRCHE ST. MICHAEL, KREUZ-
FÖRMIGE BASILIKA MIT EINGEZOGENEM PO-
LYGONALCHOR UND TURM IM NÖRDLICHEN
WINKEL.

(QUELLE: DENKMALDATEN BAYERNATLAS)

D3

D-7-75-162-1

KIRCHE ST. MARIA
KATH. FILIALKIRCHE ST. MARIA, SAALBAU
MIT EINGEZOGENEM POLYGONALCHOR UND
SATTELDACHTURM IM WESTEN, TURMUN-
TERBAU WOHL 13. JH., AUFBAU UM 1500,
LANGHAUS UND CHOR SPÄTGOTISCH, 15. JH.;
MIT AUSSTATTUNG.

LEGENDE BAU- UND BODENDENKMÄLER

 Baudenkmal
 Bodendenkmal
 Ursprüngliche Siedlung lt.
Urkataster
(Quelle: BayernAtlas)

 Untersuchungsumgriff



VÖHRINGEN

STAND: JULI 2024 / M 1: 5.500/

DIE STADTENTWICKLER



D4 **D5**

D-7-75-162-17

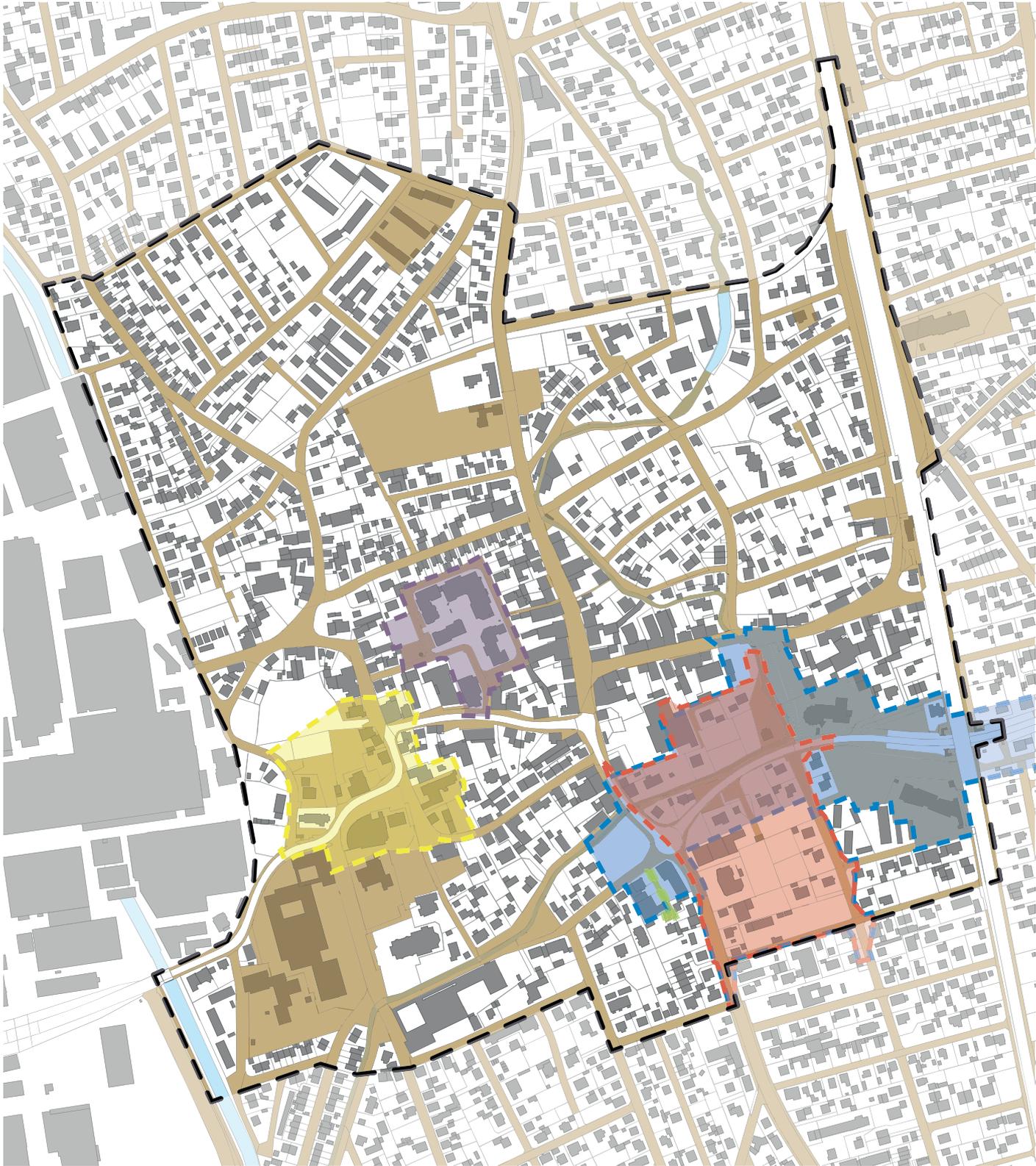
D-7-75-162-16

D-7-75-162-15

ARBEITERSIEDLUNGEN, DOPPELWOHNHAUS
DER 1864 GEGRÜNDETEN WIELAND-WERKE
BLANKZIEGELBAUWEISE MIT FARBIGEM ZIE-
GELDEKOR UND DEUTSCHEM BAND.

(TEXTQUELLEN:

DENKMALDATEN, BAYERNATLAS)



EIGENTUMSFLÄCHEN & FESTGESETZTE BEBAUUNGSPLÄNE

Rechtskräftige Bebauungspläne im Untersuchungsgebiet

B'Plan „NU 14 neu - zwischen Riedstraße und Memminger Straße“, 1994
Festsetzung von allgemeinem Wohngebiet (WA) im Bereich zwischen Richard-Wagner-Straße und Bahnlinie, südlich NU 14 neu mit Garagen/ Gemeinschaftsgaragen

B'Plan „Gebiet Mozartstraße - B 19“, 1973 (Änderung 1981)
Festsetzung von Mischgebiet (MI) und allgemeinem Wohngebiet (WA) sowie Anbindung Ortsdurchfahrt NU 14 neu an Memminger Straße

B'Plan „Stadtzentrum Vöhringen“, 1981
Festsetzung von Regelungen für äußere Erscheinung der Gebäude

B'Plan „Neue Rathaus-Mitte“, 2023
Festsetzung der Neuordnung von Gebäuden und neue Straßengliederung, Verkehrsberuhigung Illerstraße, um eine Neue Rathausmitte mit Aufenthaltsqualität zu schaffen

B'Plan „Stichweg an der Blumenstraße“, 1972
Festsetzung öffentlicher Straßenverkehrsflächen

LEGENDE EIGENTUMSFLÄCHEN

-  Eigentum Stadt Vöhringen
-  NU 14 neu, zwischen Riedstraße und Memminger Straße (ST2031)
-  Gebiet Mozartstrasse - B19
-  Stadtzentrum Vöhringen
-  Neue Rathaus-Mitte
-  Stichweg an der Blumenstraße

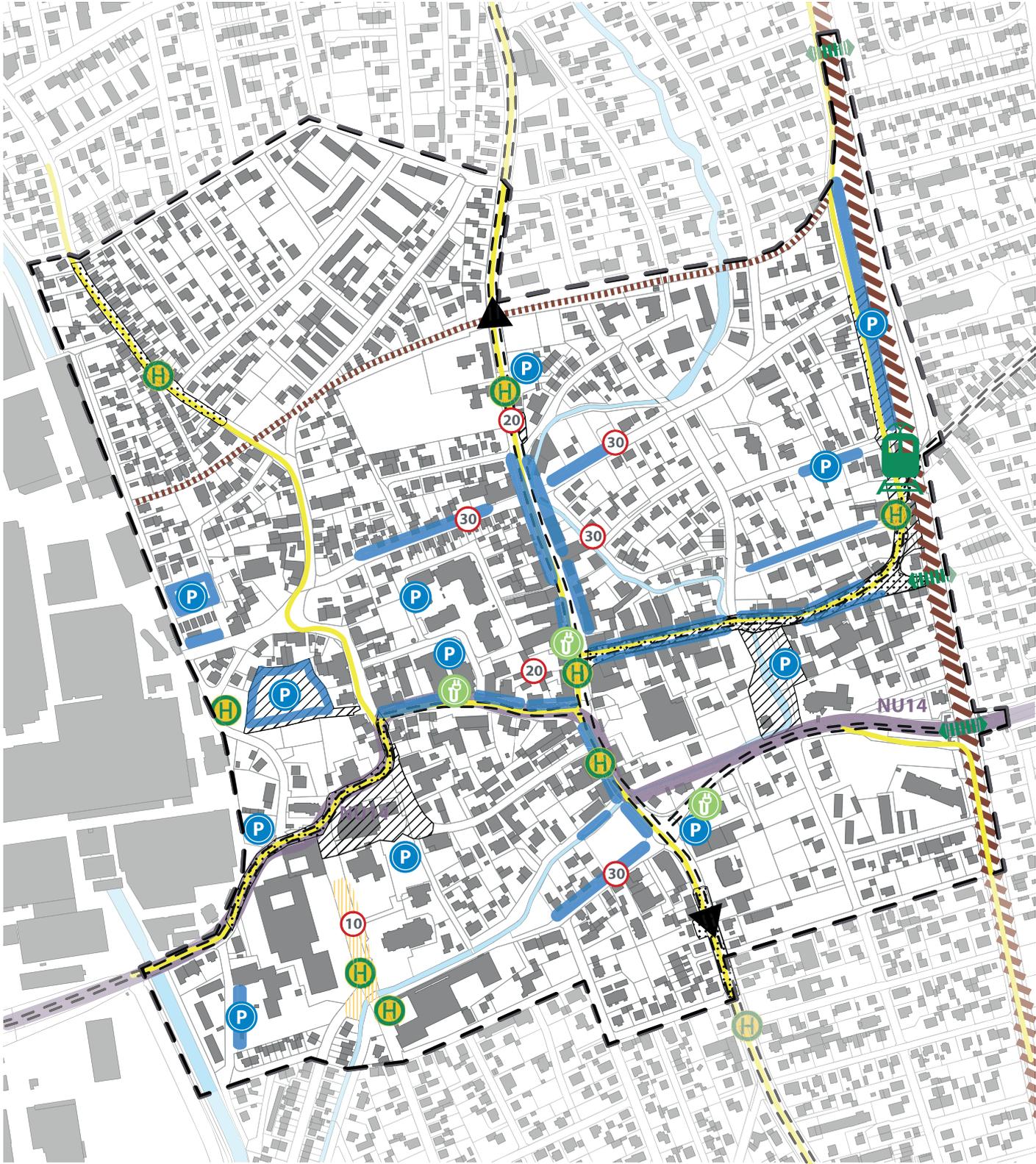
-  - - Vorschlag Neuer Untersuchungsumgriff



VÖHRINGEN

STAND: JULI 2024 / M 1: 5.500/

DIE STADTENTWICKLER



VERKEHR

Die Ulmer- und Memminger Straße wurden in den letzten Jahren umfassend saniert. Der Straßenraum ist größtenteils barrierefrei gestaltet und durch Begrünungsmaßnahmen optisch aufgewertet worden. Kreisverkehre tragen zur Verkehrsberuhigung bei, und rund um den Kirchplatz wurde eine ansprechend gestaltete verkehrsberuhigte Zone eingerichtet. Positiv ist außerdem, dass im Stadtgebiet einige E-Ladesäulen, zum Beispiel vor der Bäckerei Hamma und der Sparkasse, zur Verfügung stehen. Trotz dieser positiven Veränderungen ist die Verkehrsbelastung auf der Ulmer- und Memminger Straße wei-

terhin hoch und es fehlen ausreichend Aufenthaltsflächen, da ein Großteil des Straßenraums für parkende PKW genutzt wird. Allgemein auffallend ist das hohe Angebot an Parkmöglichkeiten im Innenstadtbereich. Im Zuge des Straßenumbaus wurden vor allem an den Kreisverkehren mehrere Fußgängerüberwege geschaffen; trotzdem fehlen weitere Querungsmöglichkeiten im oberen Bereich der Ulmer Straße in Höhe des Eiscafés Cortina, ebenso wie eine Fußgängerampel an der Rue De Vizzille. Der Bahnhof mit neuer, überdachter Radabstellanlage ist durch Busse, die an mehreren Haltestellen in der Innen-

stadt halten, gut verknüpft. Durch Digitale Haltestellen könnten diese Anzeigen jedoch weiter aufgewertet werden. Ein weiteres auffälliges Merkmal im Stadtbild sind die vielen Radfahrer im Straßenverkehr, was grundsätzlich sehr positiv zu bewerten ist. Allerdings müssen sich diese insbesondere im Bereich der Ulmer- und Memminger Straße den Straßenraum mit den Autos teilen. Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung kommt es hier immer wieder zu Konflikten zwischen Rad- und Autofahrern. Dies wurde auch in der Bürgerbeteiligung und der Umfrage häufig bemängelt.

LEGENDE VERKEHR

-  Parkflächen
 -  Bahngleise
 -  Bahnhof
 -  Über-/ Unterführung
 -  Bushaltestellen
 -  E-Ladesäulen
 -  10 - 30ger Zone
 -  Verkehrsberuhigter Bereich
 -  Straßenraum aufwerten
 -  Hauptverkehrsachse
 -  Kreisstraße NU14
 -  Radwege
 -  Fußgängerüberweg
 -  Kein Fußgängerüberweg
-
-  Vorschlag Neuer Untersuchungsumgriff



VÖHRINGEN

STAND: JULI 2024 / M 1: 5.500/

DIE STADTENTWICKLER

STÄRKEN VERKEHR



BUSHALTESTELLEN AN ULMER STRASSE



BARRIEREFREIE BAHNÜBERFÜHRUNG



E-LADESÄULEN BEI BÄCKEREI HAMMA



STRASSENLANDEINGRÜNUNG VÖHLINSTRASSE



KENNZEICHNUNG RAD- UND FUSSWEG



ÜBERDACHTE FAHRRADABSTELLANLAGEN AM BAHNHOF

SCHWÄCHEN VERKEHR



VERSIEGELTE PARKPLATZFLÄCHE ZWISCHEN MARIEN- UND ILLERSTRASSE



UNATTRAKTIVER STRASSENRAUM, ILLERSTRASSE



MINDERGENUTZTE STRASSE DURCH ALTE POLIERE



SANIERUNGSBEDÜRFTIGE BAHNHOFSTRASSE

